

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 34 (1961)

Heft: 3

Nachruf: Dr. Rudolf Rigganbach

Autor: H.S.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

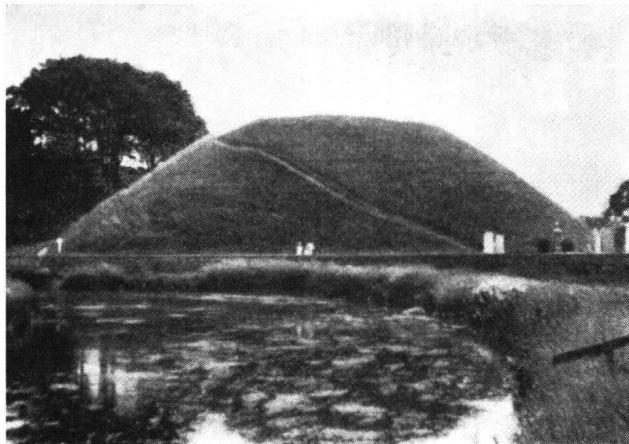
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

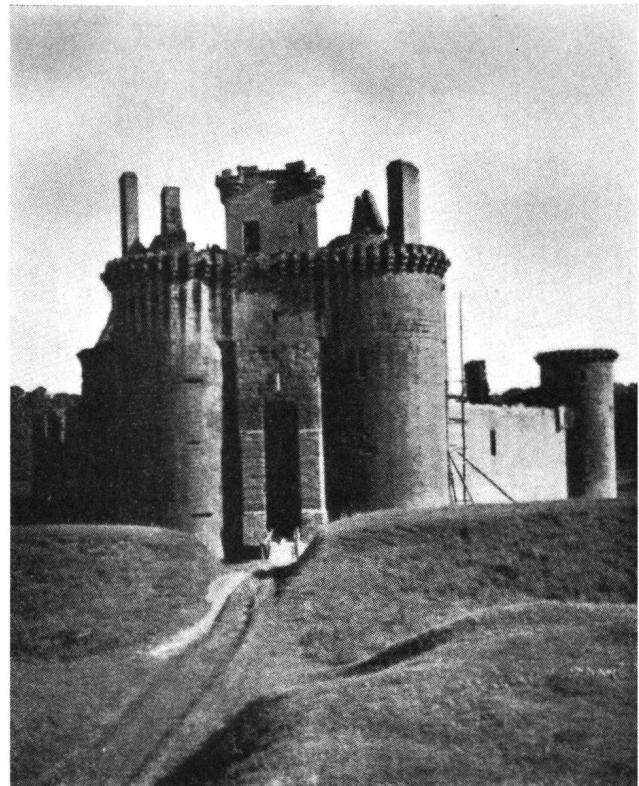
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Motte von Inverurie. Aberdeenshire, ca. 1180



Caerlaverock, Dumfriesshire. Torhaus spätes 13. Jahrhundert, Mächicouli anfangs 15. Jahrhundert

Vereinsnachrichten

Dr. Rudolf Rigganbach †

Nach längerem, geduldig ertragenen Leiden starb im Alter von 79 Jahren der ehemalige Denkmalpfleger von Basel, Herr Dr. Rudolf Rigganbach. Der Schweizerische Burgenverein befindet sich ebenfalls unter den Trauernden, denn während langer Jahre hat der Verstorbene in uneigennütziger Weise seine Kenntnisse unserem Verein als treues Vorstandsmitglied bis zu seinem Tod zur Verfügung gestellt, und noch vor wenigen Wochen konnten seine Freunde aus dem Vorstand ihm an sein Krankenlager einen Blumengruß schicken, der ihn, wie er in seinem Dankesbrief uns mitteilte, außerordentlich gerührt und erfreut hat.

Dr. Rudolf Rigganbach war ein um die Kulturgeschichte unseres Landes hochverdienter Wissenschaftler. Sein großes Wissen gab ihm Sicherheit im Urteil und die Kraft, sich über Unannehmlichkeiten und Kleinlichkeiten mit souveräner Größe hinwegzusetzen. Sein nie erlahmender Humor, seine liebenswürdige Art und seine tiefe Menschlichkeit und Herzengüte gaben ihm die Kraft, stets als Freund und väterlicher Berater unserer Vereinigung in guten und in schwereren Zeiten seine wertvollen Dienste zur Verfügung zu stellen. Wie erfrischend war es in jeder Vorstandssitzung, in welcher Dr. Rigganbach mit seinen stets nützlichen Voten in die Diskussion eingriff und manchen noch so schwierig erscheinenden Knoten mit sicherer Hand und in edler Gesinnung entwirrte. Die Liebe zu seinem Beruf, die Liebe zur schweizerischen Kultur und Kunstgeschichte ließen ihn immer über alle Schwierigkeiten hinweggehen.

Der Burgenverein ist dem Verstorbenen zu großem Dank verpflichtet, und sein Weggang hinterläßt nicht nur bei den Freunden im Burgenverein, sondern auch unter den Historikern und Kunsthistorikern unseres Landes eine schmerzliche Lücke.

H. Sr.

Jahresbericht 1960

Der Aufgabenkreis hatte sich im Berichtsjahr eher vergrößert, und sowohl der Gesamtvorstand als auch Geschäftsausschuß und Geschäftsstelle hatten sich mit den verschiedensten Problemen auseinanderzusetzen.

1. Fragen der Restaurierung, Konservierung und archäologische Untersuchungen bei folgenden Objekten: Bürglen, Meierturm, Kt. Uri – Castels, Ruine, Kt. Graubünden – Frauenfeld, Schloß, Kt. Thurgau – Gräpplang, Ruine, Kt. St. Gallen – Klingnau, Schloß, Kt. Aargau – Löwenburg, Ruine, Kt. Bern – Neu-Regensberg, Sodbrunnen, Kt. Zürich – Nieder-Realta, Ruine, Kt. Graubünden – Nydegg, Ruine, Kt. Bern – Schwanau, Ruine, Kt. Schwyz – Wiesendangen, Turm, Kt. Zürich.

An einzelnen Objekten konnten wir durch archäologische Untersuchungen wesentlichen Aufschluß über Baugeschichte und Alter erhalten; bei andern wiederum wurde uns die Aufsicht über die Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten übertragen. Für einzelne Objekte, welche nicht alle einzeln genannt sein mögen, holte man beim Vorstand oder bei einzelnen Mitgliedern Ratschläge und Gutachten ein.

2. Interne Arbeiten der Geschäftsstelle: Die Verarbeitung der Burgenliteratur in eine Kartei hat weitere Fortschritte gemacht. Diese Zusammenstellung umfaßt heute über 6000 Hinweise. Die Arbeit ist noch lange nicht abgeschlossen, aber das wissenschaftliche Instrument wächst von Monat zu Monat und bildet immer mehr die Grundlage für die ernsthafte Erforschung schweizerischen Burgenwesens und der ritterlichen Kultur im Mittelalter.

Unserem Mitglied Herrn Werner haben wir es zu